

mieteinander

Das Magazin der HOWOGE

Teelichtöfen und Gaskocher

Warum Sie sie nicht
in der Wohnung
benutzen dürfen
Seite 15

Aus unseren Kiezen

Menschen und
Nachrichten
von nebenan
Seite 16

So
funktioniert
Ihre Heizung

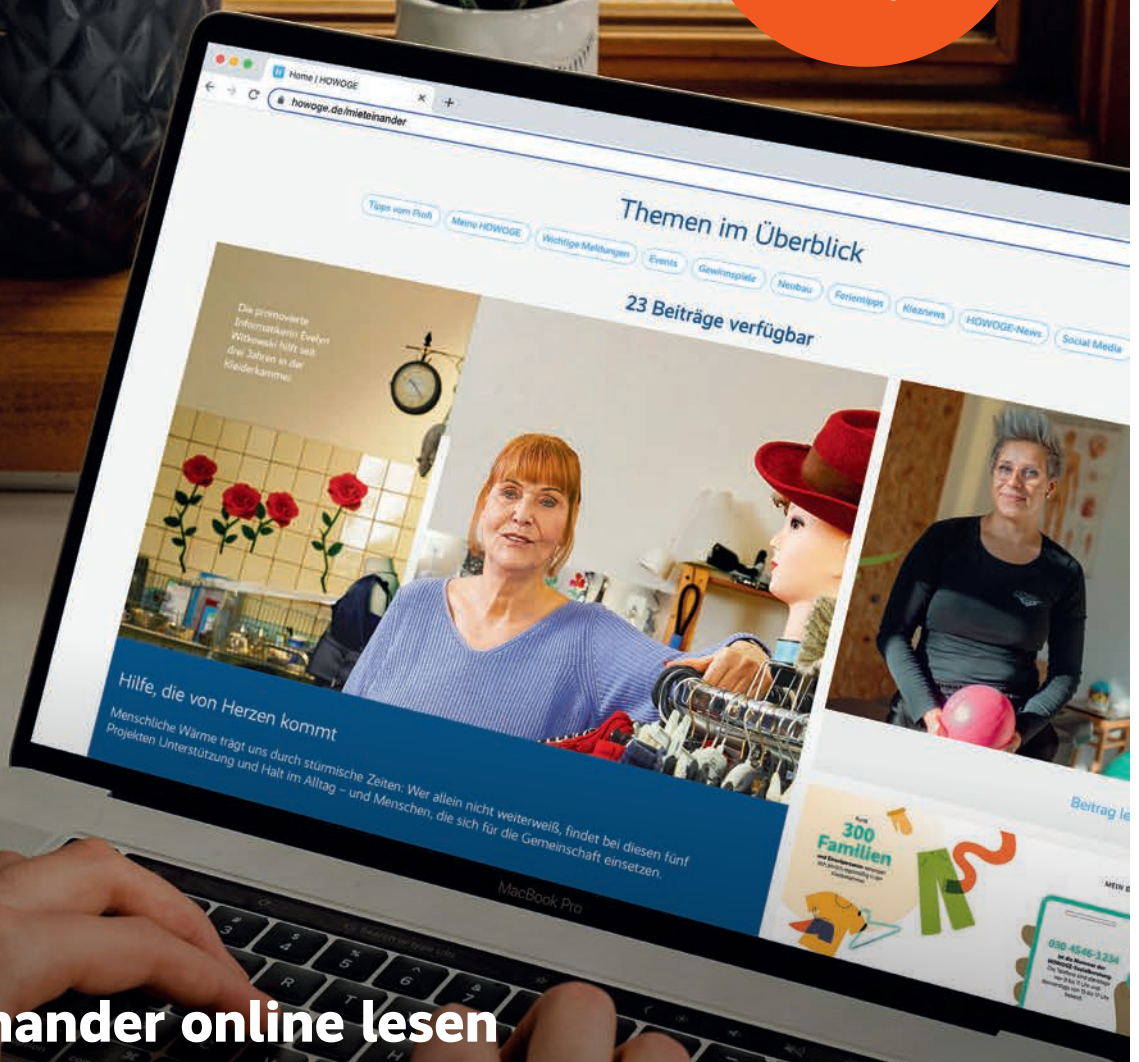
Seite 14

Wir geben Halt und Herzenswärme

Menschen, die sich für die Gemeinschaft einsetzen, sind in diesen Zeiten wichtiger denn je. Sie helfen, Alltag und Krisen zu meistern, und zeigen: Niemand ist allein. **Seite 6**

mieteinander wird jetzt digital

Online
Gewinnspiel:
eReader, Tablets,
audible-Abo
und Co



mieteinander online lesen

Mehr Geschichten, mehr Infos rund ums Wohnen, Veranstaltungen, Rezepte, Tipps und vieles mehr finden Sie nun übersichtlich in Ihrem neuen digitalen Mietermagazin – immer aktuell und stets erreichbar:

www.howoge.de/mieteinander



EDITORIAL

**Rilana Mahler**

Referentin für Öffentlichkeitsarbeit
und Mieterkommunikation

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

während ich dies schreibe, habe ich vermutlich wie Sie kalte Hände und Füße. Die Temperatur in unseren Büros wurde gemäß den gesetzlichen Vorgaben schon vor Wochen auf 19 Grad gesenkt, und aus den Hähnen kommt nur noch kaltes Wasser. Was mich aber wärmt, ist der Gedanke, dass wir alle gemeinsam frieren. Wenn mal wieder ein Gespräch bei den Vorzügen von Vliesdecken und Ganzkörpermänteln landet, merke ich: Wir sitzen im selben Boot, sind noch näher zusammengerückt und frieren für ein gemeinsames Ziel. Und: Menschliche Wärme macht so manches leichter. Das ist auch das Thema unserer Titelgeschichte (ab Seite 6). Dort stellen wir Projekte vor, bei denen Sie in Ihrem Alltag Unterstützung finden können – und Menschen, die sich mit Herz und Seele für die Gemeinschaft engagieren.

Viel Freude beim Lesen!

Rilana Mahler

Inhalt

06

Fünf Anlaufstellen, die helfen, gut durch die Krise zu kommen

13

So hält der Profi die Wohnung warm und frisch

20

Bummeln durchs Baudenkmal High-Deck-Siedlung

MEIN BERLIN

04 Tipps & Termine

Events in unserer Stadt

06 Titelthema

Herzenswärme hilft – und stärkt uns alle

12 Interview:

Warum engagiert sich die HOWOGE?

MEINE HOWOGE

13 Tipps vom Profi

Schlau lüften, richtig heizen: So geht's

14 Mieterfrage

Wie funktioniert eigentlich meine Heizung?

15 Wussten Sie schon?

HOWOGE-News im Überblick

16 Aus unseren Kiezen

Menschen und Nachrichten von nebenan

18 Mieterbeirat

News und Termine

19 Mieterrat

Das plant das neue Gremium

MEIN ZUHAUSE

20 Kiezporträt

Rundgang durch die High-Deck-Siedlung

22 Raten & Gewinnen

Bilder- und Emojirätsel

22 Impressum

23 In unseren Küchen

Wärmt von innen: Shakshuka



[howoge.de/
mieteinander](https://howoge.de/mieteinander)



[facebook.com/
howoge](https://facebook.com/howoge)



[linkedin.com/
howoge](https://linkedin.com/howoge)



[mieteinander@
howoge.de](mailto:mieteinander@howoge.de)

Der Weihnachtsmann kommt in die HOWOGE-Kieze

In den Wochen vor dem Weihnachtsfest können sich alle HOWOGE-Mieterkinder bei unserem Weihnachtsmann eine Überraschung abholen. Versprochen: Sie müssen dafür weder ein Gedicht aufsagen noch besonders brav gewesen sein. Das Vorzeigen der Mieterkarte reicht!

Termine und Orte

25.11., 16–18 Uhr,
Quartier Mehringplatz,
Wilhelmstr. 6

3.12., 12–14 Uhr,
Servicebüro Buch,
Alt-Buch 32 (blaue Box)

3.12., 15.30–17.30 Uhr,
Kundenzentrum im Ostseeviertel,
Wiecker Str. 3 b

3.12., 18–20 Uhr,
Kundenzentrum Warnitzer Bogen,
Warnitzer Str. 18

4.12., 14–16 Uhr,
Kundenzentrum Karlshorst,
Ehrenfelsstr. 3

4.12., 17–19 Uhr,
Kundenzentrum Alt-Lichtenberg,
Frankfurter Allee 172

10.12., 13.30–16.30 Uhr,
Kundenzentrum Am Fennpfuhl,
Anton-Saefkow-Platz 3

10.12., 18–20 Uhr,
Quartier Brusebergsiedlung,
Teichstr. 29

11.12., 14–16 Uhr,
Quartier High-Deck-Siedlung,
Vorplatz Sonnencenter

11.12., 17–19 Uhr,
Quartier Kottbusser Tor,
Admiralstr. 37 / Kottbusser Str. 6
(Innenhof)

17.12., 16–18 Uhr,
Quartier Thermometersiedlung,
Celsiusstr. 60 (vorm Kieztreff)

Bitte schauen Sie wegen eventueller Änderungen vor dem Besuch auf unsere Webseite www.howoge.de/mieterservice/events.



18.11.2022 – 15.1.2023 • Friedrichsfelde

Lichterspektakel am Schloss und im Tierpark

Beleuchtete Baumkronen, glitzernde Wasserspiele und zahlreiche Stände mit winterlichen Köstlichkeiten säumen einen etwa zwei Kilometer langen Rundweg vom Schloss Friedrichsfelde durch Teile des Tierparks. Die Veranstalter achten dabei auf stromsparende LED-Technik. Romantische Kulissen und Fotomotive sind trotzdem garantiert.

Mehr Infos und Tickets (ab 15 Euro) unter www.weihnachten-im-tierpark.de

ab 7. Dezember • Kreuzberg

Verwenden statt verschwenden

Wer Dinge repariert, statt sie wegzuzwerfen und neu zu kaufen, lebt nachhaltig. Von der traditionellen japanischen Flickkunst mit Gold bis zum Spezialwerkzeug für Spielkonsolen zeigt eine Ausstellung im Technikmuseum nun die ganze Vielfalt der Reparatur. An interaktiven Stationen kann man auch selbst ein bisschen werkeln.

Mehr Infos und Tickets unter www.technikmuseumberlin.de

14. Februar • Berlin

An öffentlichen Orten: Tanzen gegen Gewalt

Anlässlich des internationalen Aktionstages „One Billion Rising“ wird am Valentinstag ab 17.30 Uhr wieder an zahlreichen öffentlichen Orten auf der Welt getanzt – so auch am Brandenburger Tor. Hintergrund ist die Forderung, Gewalt gegen Frauen zu beenden. Die Aktion, die es seit 2013 gibt, geht zurück auf die New Yorker Künstlerin Eve Ensler.

Mehr Infos unter www.tinyurl.com/tanzengegengewalt.de

NICHT VERPASSEN

4. Dezember • Berlin

Wer am **Museumssonntag** Ausstellungen über Kunst, Geschichte, Natur oder Technik anschauen will, muss nichts dafür bezahlen: Am ersten Sonntag im Monat ist der Eintritt immer frei. Nicht nur in Museen, sondern auch in einigen Kultureinrichtungen und Gedenkstätten. Die nächsten Daten im neuen Jahr: 1. Januar und 5. Februar.
www.museumssonntag.berlin

23. Dezember • Lichtenberg

Das Theater an der Parkaue bringt ab 10 Uhr das Stück **„Das Spiel. Über Amateurfußball und peinliche Situationen“** auf die Bühne. Geeignet für Kinder ab fünf Jahren.
www.parkae.de

31. Dezember • Westend

Der Pfannkuchenlauf, wie der traditionelle Berliner **Silvesterlauf** durch den Grunewald und über den Teufelsberg genannt wird, hat seinen Startpunkt am Mommsenstadion. Wer mitlaufen will, muss sich vorher anmelden.
www.berliner-silvesterlauf.de

11. Januar • Neukölln

„**Best of Poetry Slam**“ verspricht die gleichnamige Veranstaltung ab 20 Uhr im Heimathafen Neukölln. Im Januar werden klassische Dichter aufs Korn genommen.
www.heimathafen-neukoelln.de

16.–26. Februar • Berlin

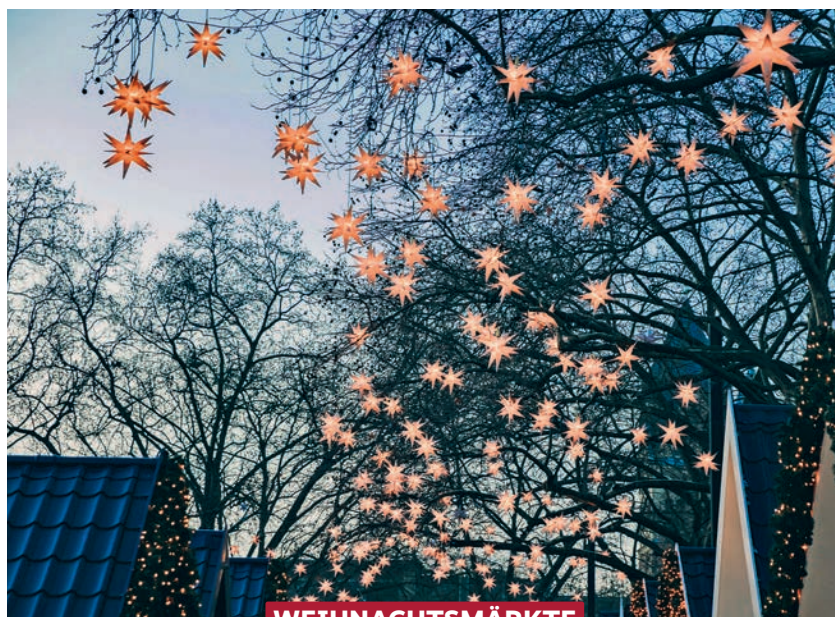
Das Jahr ist um, die **Berlinale** geht wieder los: Zur 73. Ausgabe der Internationalen Filmfestspiele Berlin werden zahlreiche Stars und Sternchen in der Stadt erwartet. Und für Filmfans gibt es in den Kinos allerhand Sehenswertes.
www.berlinale.de

12. März • Friedrichshain

In der Mercedes-Benz-Arena spielt ein Orchester die Originalmusik aus **„Harry Potter und der Stein der Weisen“** – parallel zum Film.
www.tinyurl.com/harryfilmmusik

! WICHTIGE INFO

Aufgrund der Corona-Pandemie gelten alle Termine und Angebote im gesamten Heft nur unter Vorbehalt. Bitte kontaktieren Sie vorab die Veranstalter. Weitere Informationen auf: www.howoge.de/covid-19



WEIHNACHTSMÄRKTE

Buden, Glühwein, Lichterglanz – diese Adventsmärkte versetzen Sie garantiert in festliche Stimmung.

Berliner Winterzauber

Frankfurter Allee Ecke Buchberger Straße, Lichtenberg
 4.11.–26.12.
 Mo–Fr 14–21.30 Uhr,
 Sa–So 14–22 Uhr
 Eintritt frei

Historischer Weihnachtsmarkt

Revaler Straße 99, Friedrichshain
 17.11.–22.12.
 Mo–Fr 15–22 Uhr, Sa–So 12–22 Uhr, Totensonntag (20.11.) geschlossen
 Eintritt Mo–Mi frei, Do–So: 2 Euro, ermäßigt 1 Euro

LGBTQ-Weihnachtsmarkt

Nollendorfplatz, Schöneberg
 21.11.–23.12.
 Mo–Do 15–22 Uhr,
 Fr–So 12–22 Uhr
 Eintritt frei

Umwelt- und Weihnachtsmarkt

Sophienstraße, Mitte
 26./27.11., 3./4., 10./11., 17./18.12.
 Sa 12–20 Uhr, So 11–19 Uhr
 Eintritt frei

Erlebnisorientierter Weihnachtsmarkt

Prerower Platz, Neu-Hohenschönhausen
 4.12.
 13 bis 18 Uhr
 Eintritt frei

Interkultureller Weihnachtsmarkt

Treskowallee 159, Karlshorst
 26./27.11.
 Sa 13–22 Uhr, So 13–19 Uhr
 Eintritt frei

Mittelalterlicher Weihnachtsmarkt

Am Gutshof zu Schloss Britz
 25.–27.11., 2.–4., 9.–11. und 16.–18.12.
 Fr 14–21 Uhr, Sa–So 11–21 Uhr
 Eintritt 3 Euro, ermäßigt 2 Euro, Kinder bis 6 Jahre frei

Weihnachtsmarkt auf dem Schlossplatz

Vor dem Köpenicker Schloss
 9.–11.12.
 Fr 16–22 Uhr, Sa 11–22 Uhr,
 So 11–20 Uhr
 Eintritt frei

Hilfe, die von Herzen kommt

Menschliche Wärme trägt uns durch stürmische Zeiten: Wer allein nicht weiterweiß, findet bei diesen fünf Projekten Unterstützung und Halt im Alltag – und Menschen, die sich für die Gemeinschaft einsetzen.

Judith Träger im Familienzentrum: Hier wird täglich getobt und gelacht.



Mehr als
**2.000
Menschen**

im Monat besuchen das Christliche Sozialwerk in Hohenschönhausen und nutzen dort das Familienzentrum, den Kinderclub und die Suchthilfe.



Familienzentrum Ein warmes Nest für Kinder und ihre Eltern

1 Das typische Wellendach verrät's: Der Flachbau an der Landsberger Allee, in dem heute Kinder wimmeln und sich Eltern bei einer entspannten Tasse Kaffee austauschen, beherbergte zu DDR-Zeiten eine Speisegaststätte. Im Herbst 1998 zog das Christliche Sozialwerk Berlin ein. Das alte Café Kiew beherbergt heute ein Familienzentrum, einen Kinderclub und Angebote für Suchtkranke. Krabbelgruppen, Papa-Kind-Treffen, Beratungsangebote und der Elterntreff jeden Dienstag und Donnerstag gehören mittlerweile fest dazu. „Wir wollen Kindern helfen, positiv in die Zukunft zu schauen – und Eltern in ihren Lebensphasen unterstützen“, beschreibt Geschäftsführerin Judith Täger ihre Aufgabe. Sie und ihre Mitarbeiter:innen sind für bis zu 60 Kinder und mehr als 15 Eltern täglich da, helfen bei Hausaufgaben und Eheproblemen, nehmen alle liebevoll auf und leisten auch ganz praktische Hilfe. Unterstützt wird das Sozialwerk nicht nur von der HOWOGE und der Kirche, sondern auch von Ehrenamtlichen – zum Beispiel mit selbst gebackenem Kuchen, dessen Duft immer dienstags durch die Räume zieht.



Familienzentrum des Christlichen Sozialwerks Berlin e. V.

Landsberger Allee 225
www.christliches-sozialwerk-berlin.de



Musikalische Frühförderung: Musikpädagogin Jeanine Willborn spielt und singt mit den Kindern.

Die promovierte Informatikerin Evelyn Witkowski hilft seit drei Jahren in der Kleiderkammer.

Kleiderkammer Hosen und Hausrat gegen kleine Spenden

2 Kleidung vom Abendkleid bis zur Zipfelmütze, Haushaltswaren und Dekoartikel: In den fünf Räumen der Kleiderkammer des Vereins Soziale Herzen gibt es fast nichts, das es nicht gibt. Mitnehmen kann man es gegen eine vergleichsweise kleine Spende. Winterjacken etwa werden für fünf Euro abgegeben, Hosen für die Hälfte – vorausgesetzt, man kann seine Bedürftigkeit nachweisen. Viele der Kund:innen kommen seit Jahren. „Es sind vor allem Familien mit vielen Kindern und alleinstehende Männer“, sagt Evelyn Witkowski. Die 75-Jährige ist eine der fünf Ehrenamtlichen, die den Laden in Alt-Fried-

richsfelde am Laufen halten. Eins ist ihr besonders wichtig: „Die Leute müssen sich nicht schämen, hierherzukommen.“ Die Erlöse der Kleiderkammer fließen übrigens direkt in das Kinder- und Jugendzentrum des Vereins auf der anderen Straßenseite. Dort wird unter anderem gemeinsam gekocht und gebastelt. Auch Ausflüge stehen auf dem Programm.



Kleiderkammer Soziale Herzen e. V.
Alt-Friedrichsfelde 9 a
www.sozialeherzen.de/kleiderkammer

Rund
300 Familien

und Einzelpersonen versorgen sich jährlich regelmäßig in der Kleiderkammer.



HOWOGE-Sozialberatung Ein offenes Ohr und fachkundiger Rat

3 Wer bei Jeannette Knoff anruft, hat oft vor etwas Angst. Angst, die Miete nicht mehr zahlen zu können, zu vereinsamen oder die Wohnung zu verlieren zum Beispiel. Andere wollen wissen, wie man seine Rente aufstockt. „Manche rufen auch nur an, weil sie reden wollen“, sagt Jeannette Knoff. Sie und fünf Kolleg:innen betreuen bei der HOWOGE die Telefonhotline des Sozialen Managements. Die Dauerkrise der letzten zwei Jahre lässt die Telefone jeden Dienstag und Donnerstag regelmäßig klingeln. Viele Fragen kann das Team direkt beantworten, findet zum Beispiel Wege aus den Mietschulden oder hilft bei Anträgen und Briefen. Wenn die Probleme größer sind, werden die Mieter:innen auch an externe Partner:innen vermittelt. Übrigens: Wer einmal anruft, meldet sich auch gern noch einmal. Etwa, wenn das Problem gelöst ist. „Das ist jedes Mal so schön zu hören – wenn die Leute wieder Lebensqualität spüren“, sagt Jeannette Knoff.



Sozialer Beratungsdienst der HOWOGE

dienstags 9 bis 11 Uhr, donnerstags 15 bis 17 Uhr
Telefon: 030/54 64-12 34
E-Mail: sozialesmanagement@howoge.de
www.howoge.de/sozialesmanagement



„**Manche wissen gerade nicht mehr, wie sie das alles stemmen sollen. Wir hören erst einmal zu.**“

Jeannette Knoff
Sozialer Beratungsdienst der HOWOGE



030 5464-1234

ist die Nummer der
HOWOGE-Sozialberatung.

Die Telefone sind dienstags von 9 bis 11 Uhr und donnerstags von 15 bis 17 Uhr besetzt.

Das sind die **häufigsten Themen** bei der HOWOGE-Sozialberatung:

**Mietschulden,
Behördengänge,
Zukunftsängste**





Für Mieter:innen kostenlos

Energieberatung Soforthilfe mit LED-Leuchten und schaltbaren Steckerleisten

4 Wenn der Stromsparchecker kommt, dann gehen die Lichter aus – und zwar im besten Sinne: nämlich immer, wenn sie nicht gebraucht werden. Dafür drückt Sven Schoß ganz einfach auf den Knopf der schaltbaren Steckerleiste. „So eine kann man bei uns kostenlos bekommen“, sagt er und betont: „Aber erst nach erfolgter Beratung.“ Gemeint ist damit die Energieberatung, die die HOWOGE gemeinsam mit der Caritas ihren Mieter:innen in Alt-Hohenschönhausen anbietet. Jeden ersten und dritten Mittwoch im Monat sitzt dort jemand von Sven Schoß’ Stromsparchecker-Team im Kiezcontainer im Anna-Eber-

mann-Kiez. „Wir haben zwei Ziele: erstens den Menschen Geld ins Portemonnaie zu spülen und zweitens CO₂ einzusparen“, sagt Schoß. Die Energieberatung läuft in der Regel so ab: Nach einem Vorgespräch werden bei einem Hausbesuch Wasser- und Stromverbrauch, Energie- und Nebenkostenabrechnung gecheckt. Dabei gibt es die ersten Spartipps. Beim zweiten Besuch bringen die Berater:innen ein Soforthilfepaket mit, das neben besagten Steckerleisten auch LEDs oder Zeitschaltuhren enthalten kann. „Das wird dann alles direkt eingebaut“, sagt Sven Schoß. Als „Zuckerstückchen“ gebe es zudem noch Gutscheine für effiziente Kühlgeräte.

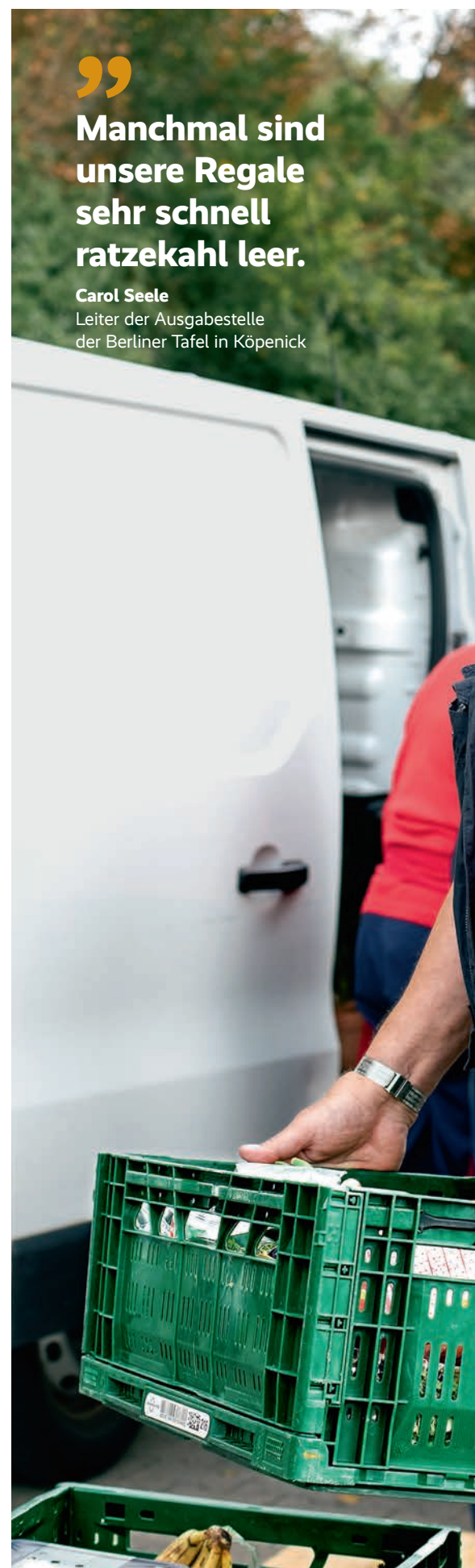


Energieberatung im Kiezcontainer

Anna-Ebermann-Str. 6

Mehr Infos unter www.howoge.de/kiezcontainer

Auch auf YouTube, z. B. unter www.tinyurl.com/Stromsparchecker



Manchmal sind unsere Regale sehr schnell ratzekahl leer.

Carol Seele

Leiter der Ausgabestelle der Berliner Tafel in Köpenick



Berliner Tafel Wo Nächstenliebe durch den Magen geht

5 Wie wichtig die Berliner Tafel ist, begriff Carol Seele erst so richtig im Lockdown 2020. Denn weil die Ausgabe von Lebensmitteln gestoppt worden war, wurde es für ein paar seiner Gäste finanziell ziemlich eng. „Als wir wieder aufmachten, hörte ich von überall: ‚Wie gut, dass Sie wieder da sind. Sie glauben ja gar nicht, wie teuer Essen ist!‘“, erinnert sich der Leiter der Köpenicker Ausgabestelle. Seitdem ist die Zahl der Menschen, die sich dienstags den Beutel mit Gemüse und Brot, Kaffee, Reis und anderen Lebensmitteln füllen lassen, noch einmal stark gestiegen. Manchmal, sagt Seele, seien die Regale sehr schnell leer. Wer zur Tafel ins Fanhaus des 1. FC Union kommt, ist das, was das Gesetz „bedürftig“ nennt, und wohnt im Bezirk. Mehr als 15.000 Portionen haben die rund 50 Ehrenamtlichen um Carol Seele in diesem Jahr schon verteilt. Und selbstverständlich zuvor eingesammelt: Die Spenden stammen in der Regel von Supermärkten und müssen dort abgeholt werden.



Berliner Tafel, Ausgabestelle Köpenick,
Lindenstraße 18-19, Union-Fanhaus,
www.hof-kirche.de/engagement/laib-und-seele

47 Ausgabe- stellen

der **Berliner Tafel** gibt es
in ganz Berlin.



Rund

261.200 Gäste

verzeichnet die **Tafel in Köpenick**
bislang – seit Beginn der Lebensmittel-
ausgabe in der Hofkirche 2005.

„Engagement ist für uns keine PR-Strategie“

Warum unterstützt die HOWOGE eigentlich Vereine und Projekte? Und was haben die Mieter:innen davon? Das erklärt uns die Leiterin des Sozialen Managements, Petra Grampe, im Interview.

Frau Grampe, die HOWOGE engagiert sich gesellschaftlich. Was bedeutet das?

Es bedeutet, dass wir soziale Verantwortung übernehmen. Wir unterstützen oder initiieren Projekte, die die soziale Infrastruktur in unseren Wohnquartieren fördern. Das sind zum Beispiel Beratungs-, Hilfs- und Freizeitangebote. Diese sind für lebenswerte Quartiere genauso wichtig wie Häuser, Wege und Einkaufsmöglichkeiten. Unser Engagement ist Teil unseres Daseinszwecks als kommunale Wohnungsbaugesellschaft des Landes Berlin.

Und was habe ich als Mieter:in davon?

Sie finden vor Ihrer Haustür Freizeit- und Sportangebote. Sie können gemeinsam gärtnern, sich in Notlagen beraten lassen oder mit Nachbar:innen kreativ werden. Für Ihre Kinder gibt es Ferienangebote. Und dank der HOWOGE-Stiftung Stadtkultur können Sie zum Beispiel kostenlos an Tabletkursen teilnehmen sowie vieles mehr.

Das klingt nach einer großen Bandbreite.

Ja, insgesamt fördern wir jährlich fast 100 Projekte aus den Bereichen Bildung, Forschung, Kultur, Ökologie, Soziales und Sport. Übrigens

nicht nur mit Geld, sondern auch mit unserer eigenen Arbeitskraft. Und wir bieten auch selbst Beratungen an – zum Beispiel bei Mietschulden oder wenn Sie in einer sozialen Notlage stecken.

Warum engagiert sich die HOWOGE überhaupt?

Wir wollen Gemeinschaft schaffen. Durch die Angebote merken die Menschen, dass sie nicht alleine wohnen. Dass sie etwas gestalten, sich gegenseitig helfen können. Gesellschaftliches Engagement ist für uns keine PR-Strategie. Wir wollen langfristig Quartiere entwickeln. Da muss man weiter schauen als nur auf die reine Bewirtschaftung von Wohnhäusern.

Woher wissen Sie, was Ihre Mieter:innen brauchen?

Wir halten engen Kontakt zu den Akteuren vor Ort. So wissen wir immer, wie sich die Bedürfnisse der Menschen verändern und wo Unterstützung nötig ist.

Können sich Mieter:innen auch selbst engagieren?

Klar! Verantwortung hört nicht an der eigenen Wohnungstür auf. Jeder kann etwas dazu beitragen, dass es ein lebendiges Miteinander im Kiez gibt. Ehrenamtliches Engagement unterstützen wir gern.



„Wir wollen Gemeinschaft schaffen.“

TIPPS VOM PROFI

Richtig lüften und heizen

Wie Sie Ihre Wohnung warm halten und sich gleichzeitig vor Schimmel schützen, weiß Bauleiter Holger Degen.

Fünf Tipps vom Profi des HOWOGE Kundenzentrums Am Fennfuhr.



Haben Sie eine Frage an den Profi? Schreiben Sie an: mieteinander@howoge.de



Mittelmaß halten

In diesem Winter erzeugen die Heizungen tagsüber maximal 20 Grad Raumtemperatur – um Energie zu sparen und hohe Nachzahlungen zu vermeiden. Drehen Sie Ihre Heizung nur zum Lüften ganz ab: Kalte Flächen begünstigen Schimmelbildung. Die möglichen Bauschäden sind für alle Beteiligten unangenehm.



Feuchte vermeiden

Schimmelvermeidungstipp Nummer 1: Kontrollieren Sie die Luftfeuchtigkeit mit einem Hygrometer. Das gibt es günstig im Baumarkt. Ideal ist eine Feuchte zwischen 40 und 60 Prozent. Je wärmer die Luft ist, desto mehr Feuchtigkeit nimmt sie auf. Die schlägt sich dann an kalten Oberflächen nieder – und es kann sich Schimmel bilden.



Schlau lüften

Schimmelvermeidungstipp Nummer 2: richtig lüften. Das geht so: Heizung runterdrehen, Fenster für fünf Minuten ganz öffnen, am besten Durchzug schaffen, Fenster zu, Heizung wieder hoch. Gut wären eigentlich fünfmal am Tag. Na ja, zumindest je einmal morgens und abends dürfte jeder schaffen.



CO₂ herauslassen

Ich komme immer wieder darauf zurück: Lüften ist das A und O. Nicht nur, um die Feuchtigkeit aus dem Raum zu lassen – sondern auch das Kohlendioxid, das wir alle ausatmen. Frische Luft ist einfach gesünder.



Solidarisch sein

Bitte verfahren Sie nicht nach dem Motto: „Die anderen heizen schon für mich mit!“ Die Heizung auszustellen und auf die Wärme aus den Nachbarwohnungen zu setzen, finde ich nicht nur unter sozialen Gesichtspunkten schwierig. Es wird am Ende auch für alle teuer.

Stoßlüften ist günstiger und gesünder, als das Fenster auf Kipp zu stellen.

MIETERFRAGE



Wie funktioniert eigentlich meine Heizung?



Alle Antworten zum Thema Heizung und Ratgeber-Videos von Michael Pardon finden Sie hier:

www.howoge.de/heizkosten

DIE HOWOGE ANTWORTET:

Die HOWOGE-Wohnungen werden nicht alle auf dieselbe Weise warm. Unterscheiden muss man zunächst einmal, wo die Wärme herkommt.

Die meisten Wohnungen werden über das Fernwärmenetz beheizt. Die Wärme stammt aus Heizkraftwerken, etwa aus Rummelsburg oder Lichtenberg. Dort werden Energieträger wie Erdgas verbrannt, um Wärme und Strom zu erzeugen. Die Wärme gelangt durch Rohrleitungen in die Fernwärmestationen der Häuser. In anderen Gebäuden haben wir zentrale Heizungsanlagen, wo die Wärme mit Gas erzeugt wird. Diese beiden Quellen machen den Löwenanteil der Wärmeerzeuger bei uns aus. Dazu kommen vereinzelt Gasetagenheizungen sowie Anlagen, die wir mit Öl oder Holzpellets betreiben.

In jedem Fall wird dann vor Ort Wasser erhitzt, das in die Heizkörper läuft und unsere Wohnungen heizt. Die Temperatur, mit der das Wasser losgeschickt wird, heißt Vorlauftemperatur. Die

wird so eingestellt, dass sie die Heizkörper ausreichend erwärmt. Anschließend läuft das Wasser wieder zurück zum Erzeuger, wo es erneut erhitzt wird. In diesem Kreislauf kühlt das Wasser immer etwas ab – in der Regel um 15 bis 20 Grad.

Das Erhitzen kostet übrigens mehr Energie, je weiter die Vor- und die Rücklauftemperatur auseinanderliegen. Deshalb haben wir nun vorsichtig die Vorlauftemperatur gesenkt – vor allem, um unsere Mieter:innen vor hohen Nachzahlungen zu schützen. Denn mit einem Grad Raumtemperatur weniger kann man schon etwa sechs Prozent der Energiekosten sparen.

Michael Pardon

ist als Kaufmännischer Leiter bei der HOWOGE Wärme GmbH die Schnittstelle zwischen Technikern und Kaufleuten.



WUSTEN SIE SCHON?



... dass Sie keine Teelichtöfen und Gaskocher in Ihrer Wohnung benutzen dürfen?

Teelichtöfen und Gaskocher sind keine Alternative zu Heizung und Herd – auch wenn oft etwas anderes behauptet wird. Im Gegenteil: Sie können lebensgefährlich sein. Die offensichtlichste Gefahr geht von den offenen Flammen aus. Teelichtöfen sind so konstruiert, dass sie Hitze stauen und über eine Oberfläche an den Raum abgeben. Problematisch: Gestaut werden dabei auch die hochentzündlichen Paraffindämpfe. Diese Dämpfe können wegen des Hitzestaus leicht in einer unberechenbaren Stichflamme aufgehen – eine Bedrohung für das ganze Haus.

Ähnlich unsicher sind Campingkocher. Riskant ist dort das Gas: Es kann unbemerkt oder unkontrolliert austreten. Dann reicht ein Funke – und Flasche oder Kartusche explodieren. Deshalb ist es in den Wohnungen der HOWOGE streng verboten, Teelichtöfen und gasbetriebene Kocher zu nutzen. Ebenso wenig dürfen Sie Propangasflaschen in Wohnung und Keller lagern. Bitte halten Sie sich daran. Denn Sie riskieren nicht nur Ihre eigene Gesundheit und Wohnung, sondern auch die Ihrer Nachbar:innen.

KURZ & KNAPP

Die Hausmeister:innen **in allen HOWOGE-Kiezen** bitten darum, Rücksicht auf Nachbar:innen zu nehmen und **E-Roller** nicht direkt vor den Hauseingängen und Müllhäusern abzustellen. Denn dort seien sie Stolperfallen – besonders für Menschen mit körperlichen Einschränkungen.

Die ersten Bagger rollen: Im Januar 2023 starten die Bauarbeiten für die **Integrierte Sekundarschule** Am Breiten Luch in **Neu-Hohenschönhausen**. Dort entsteht ein Gebäude für insgesamt 725 Schüler:innen. Die Schule ist bereits die dritte, die die HOWOGE im Auftrag des Landes Berlin baut. Sie wird voraussichtlich 2025 den Betrieb aufnehmen.

50 neue Wohnungen auf alten WBS70-Häusern: In **Buch** und **Hohenschönhausen** hat die HOWOGE erfolgreich zwei Wohnblöcke aufgestockt. Beide Ergänzungen wurden in Holz-Hybridbauweise errichtet. Bundesbauministerin Klara Geywitz lobte unter anderem, mit solchen **Dachaufstockungen** spare man klug und nachhaltig den rarer werdenden Baugrund.

Komm ins Team: Die HOWOGE Servicegesellschaft mbH sucht für unsere HOWOGE-Kieze mehrere **Mitarbeiter:innen für den Empfang** in Wohngebäuden. Berufserfahrung im Dienstleistungsbereich ist von Vorteil.



Mehr Informationen zur Stelle finden Sie unter **www.tinyurl.com/concierge-gesucht**

... dass Sie Ihre Wohnung tauschen können, wenn Sie eine kleinere oder größere suchen?

In Zeiten steigender Energiepreise wünscht sich manch eine:r eine kleinere, leichter beheizbare Wohnung. Andere wiederum brauchen mehr Platz, weil sie Nachwuchs erwarten. Beide Seiten bringt das Internetportal www.inberlinwohnen.de zusammen. Dort finden HOWOGE-Mieter:innen – wie auch die Mieter:innen der anderen fünf landeseigenen Wohnungsbau-gesellschaften – Wohnungen, die sie unkompliziert gegen ihre aktuelle eintauschen können. Das Besondere daran: Die Nettokaltmieten beider Wohnungen ändern sich dabei nicht. Das heißt, niemand muss aus Sorge um eine bezahlbare Miete auf einen Umzug verzichten.

Alles, was Sie dafür brauchen, ist ein ungekündigter Mietvertrag, eine E-Mail-Adresse, ein Benutzeraccount und eine klare Vorstellung davon, wie Ihre neue Wohnung aussehen soll. Um die Daten zu Ihrer eigenen Wohnung müssen Sie sich nicht kümmern: Sie

werden direkt aus dem System der HOWOGE eingespeist. Kontakt zu anderen Tauschwilligen bekommen Sie per Klick auf „Tausch anregen“. Falls Sie sich mit den Bewohner:innen Ihrer Wunschwohnung einig werden, begleiten wir Sie bei den nächsten Schritten. Für die Organisation beider Umzüge sind allerdings Sie und Ihre Tauschpartner:innen verantwortlich. Beachten Sie dabei, dass beide Umzüge zeitgleich stattfinden müssen.



Wie Sie am besten eine Tauschwohnung finden, lesen Sie auf **www.howoge.de/wohnungstausch**





Aus unseren Kiezen

Menschen, Nachrichten und Veranstaltungstipps aus Alt-Glienicke, Hohenschönhausen, Kreuzberg, Lichtenberg, Lichterfelde und Marzahn

KURZ & KNAPP

In der Begegnungsstätte **Mehring-Kiez**, Friedrichstraße 1, können Interessierte jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat ihr Gedächtnis in Schwung bringen. Die kurzweiligen **Konzentrationsübungen** bei Kaffee und Kuchen beginnen jeweils um 13.30 Uhr.

Kostenlose **Ernährungsberatung** wird jeden letzten Dienstag im Monat in der Orangerie des Vereins Kiezspinne, Schulze-Boysen-Straße 38 in **Lichtenberg** angeboten. Es ist unbedingt erforderlich, sich unter 030 5548 9635 anzumelden.



Im Kieztreff in der **Thermometersiedlung** kommt **Festtagsstimmung** auf: Am 22.12. wird dort gebastelt und am 23. gemeinsam ein leckeres Weihnachtsmahl gegessen. Nach den Feiertagen ist das Café zwischen 12 und 18 Uhr geöffnet.



VEREINE IM KIEZ

Herzsport unter ärztlicher Aufsicht sowie Fitness, Volleyball und Gymnastik für Senior:innen bietet der Verein **Gesundheitssport Lichtenberg**, Seehausener Straße 5. HOWOGE-Mieter:innen bezahlen keine Aufnahmegebühr und erhalten Vergünstigungen. Mehr Infos im Netz unter www.gesundheitssport-lichtenberg.de.

HALLO NACHBAR:IN



Name: Mia Lingott | **Ort:** Praxis für Physiotherapie am Obersee, Sabinensteig 14

HOWOGE-Kiez: Alt-Hohenschönhausen | **Nachbarin seit:** 2018

Über ihre Praxis: Ich bin mit Leib und Seele Physiotherapeutin und Osteopathin. Meine Arbeit ist für mich eine absolute Berufung. Meine Patientinnen und Patienten sehe ich als Gesamtpaket. Oft merke ich sofort, wo sie ein Problem haben, auch wenn die Ursache schon lange zurückliegt.

Meine Erfahrung ist: „Hand, Fuß, Knie vergessen nie“.



Wo Sie bald weitere neue HOWOGE-Wohnungen finden, lesen Sie auf: www.howoge.de/neubauprojekte



Frisch auf dem Markt

Inmitten einer ruhigen Alt-Glienicker Einfamilienhaussiedlung befindet sich am Lugierring der HOWOGE-Kiez **Am Birkenwäldchen**. Frisch auf dem Markt sind gerade rund 70 Wohnungen, die Hälfte davon gefördert. Freie Wohnungen finden Sie direkt auf unserer Startseite www.howoge.de.



Bunte Bänke

Unser Kiez soll schöner werden: Bewohner:innen der **Thermometersiedlung** haben tief in den Farbtopf gegriffen und gemeinsam Bänke in der Nachbarschaft bemalt. Umgesetzt haben sie die schönsten Entwürfe, die auf dem Familienkiezfest prämiert wurden.

Kostenfreie Beratung im Kiezcontainer

Im Kiezcontainer in der Anna-Ebermann-Straße 6 in **Hohenschönhausen** können Sie sich ab sofort zu den Themen Familie, Energie, Finanzen, Amtsangelegenheiten und mehr beraten lassen. Auch bei Fragen rund um Ihre Wohnung wird Ihnen geholfen. Angeboten wird die Hilfe von der HOWOGE und mehreren Vereinen. Zweimal im Monat finden auch Sprechstunden des Bürgeramts statt. Mehr Infos unter www.howoge.de/kiezcontainer.

1.000 Kilo Roggen und Weizen kann die Bockwindmühle in Marzahn täglich verarbeiten.

Quelle: HOWOGE



Jugendliche helfen bei Fragen rund ums Handy

Wie richte ich eine App ein? Und wie bringe ich eine Schutzfolie an? Bei diesen und allen anderen Fragen rund ums Smartphone wissen jugendliche Expert:innen aus **Kreuzberg**, was zu tun ist. Die ehrenamtliche Handyhilfe kann kostenlos in Anspruch genommen werden. Sie findet jeden dritten Mittwoch im Monat von 17 bis 18.30 Uhr im Projektraum „Bona Peiser“, Oranienstraße 72, statt. Anmeldung unter handyhilfe@jpef.de oder 0800 113 013 08.

Ihr Kiez, Ihr Erlebnis, Ihre Meinung

Schreiben Sie uns, was Sie bewegt, was Sie erlebt oder entdeckt haben an: [mitedinander@howoge.de](mailto:miteinander@howoge.de)

Von unseren Mieterbeiräten

Reden Sie mit!

Werden Sie Mieterbeirät:in in der High-Deck-Siedlung und in Steglitz. Wie, das lesen Sie auf www.howoge.de/mieterbeiraete.



Kreuzberger Kieze mit neuem Mieterbeirat

Die HOWOGE-Mieter:innen in Kreuzberg können sich nun an eine Gruppe wenden, die ihre Interessen vertritt: Sie haben einen neuen Mieterbeirat gewählt. **Neun Nachbar:innen** – Daniela Maria Hirsch, Katja Jana, Mehmet-Deniz Karagöz, Rose-Marie Kuhlen, Laura Lüth, Christian-Mark Manz, Konstantin Sergiou, Georgios Thodos und Linda Trösken – werden sie ab sofort unterstützen, wenn sie Fragen an die HOWOGE haben oder etwas über Neubauten und Instandsetzungen wissen wollen.

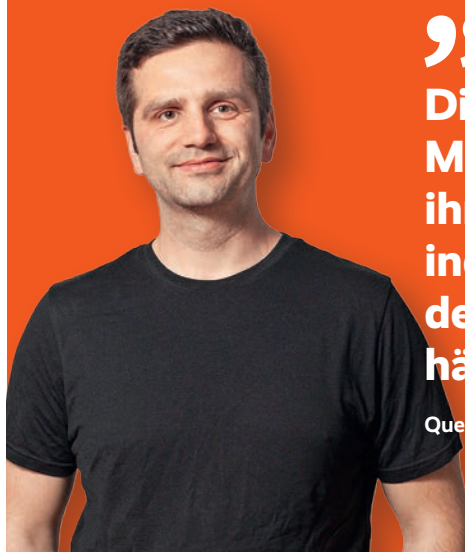
Name: Paul Damme

HOWOGE-Kiez: Alt-Lichtenberg | **Im Beirat seit:** 2020

Mein Kiez in drei Worten: HOWOGE, aber sexy

Mein Hauptthema: Betriebskosten und welche Einsparmöglichkeiten in diesem Bereich vorhanden sind

Die Arbeit im Mieterbeirat ist für mich ... die Möglichkeit, mich aktiv an der Gestaltung meines Wohnumfelds zu beteiligen, mich mit meinen Ideen, meiner Persönlichkeit und meinen Werten einzubringen und – ganz wichtig – dazuzulernen.



„Die meisten Menschen geben ihre Macht auf, indem sie denken, sie hätten keine.“

Quelle: Alice Walker

KURZ & KNAPP TERMINE UND NACHRICHTEN DER MIETERBEIRÄTE

Der Mieterbeirat „Anton Saefkow“ im **Fennpfuhl** hält seine Sprechzeiten jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat ab, und zwar ab 16 Uhr in der Franz-Jacob-Straße 22. Außerdem lohnt sich ein Blick auf die **Homepage** www.mieterbeirat-fennpfuhl.de.

In **Buch** können die Mieter:innen die Vertreter:innen ihres Beirats jeden 3. Mittwoch im Monat ab 17 Uhr sprechen. Wo genau? Im **Bucher Bürgerhaus**, Franz-Schmidt-Straße, im Raum 1.19 im 1. Stock. Alle Kontaktdaten finden Sie im Internet unter www.mieterbeirat-berlin-buch.de.

Der Beirat „**Frankfurter Allee Süd**“ trifft sich jeden 2. und 4. Montag im Monat um 18 Uhr zu **öffentlichen Sitzungen**. Zusätzlich gibt es Sprechzeiten für die Mieter:innen: immer am ersten Donnerstag ab 18 Uhr. Der Beirat im Netz: www.mieterbeirat-fas.de.

In **Karlshorst** veranstaltet der Mieterbeirat regelmäßig **Ortsbegehungen**, bei denen in der Regel Problemstellen im Kiez besucht werden. Termine erfragen Sie bei den Sprechzeiten, die der Beirat jeden 4. Dienstag im Monat in der Baikalstraße 21 anbietet. Alternativ auch per Mail an Mieterbeirat-karlshorst@t-online.de.

Jeden 4. Donnerstag im Monat finden die Sprechstunden des Beirats „**Warnitzer Bogen**“ in **Neu-Hohenschönhausen** statt. Beginn: 17 Uhr, Ort: Woldegker Straße 8, in den Räumen des Vereins Lebensmut.

Mit viel Elan und Wissbegier bei der Sache



v. l.: Kathrin Schwanke, Mathias Voigt (Vorsitzender), Gertrud Küttner (GasthörerIn Aufsichtsrat), Sebastian Lange (AR-Mitglied und Stellvertreter), Stephan Seelig, Thomas Nietz, Dirk Brauer, Kerstin Biesenack, Ciaran Cross, Brigitte Krißler

Der neue **Mierrat** steht in den Startlöchern: Die zehn Mitglieder harmonisieren miteinander und arbeiten sich nun nach und nach in ihr Ehrenamt ein.

Als Mathias Voigt die Nachricht erhielt, er sei als Mierrat gewählt worden, war seine Freude groß. „Ich hatte wirklich ein Dauergrinsen auf dem Gesicht“, erinnert er sich. Ganz neu ist das Ehrenamt für ihn aber nicht: Der 42-jährige Anwalt für Verkehrsrecht vertritt als Mierrat schon seit 2016 die Interessen der Mieter:innen gegenüber der HOWOGE und der Politik. Doch seine Wiederwahl war nicht selbstverständlich: Acht der zehn Mitglieder im jüngst gewählten Mierrat sind neu. Neben dem Karlshorster Voigt ist auch Kathrin Schwanke aus Alt-Hohenschönhausen weiter dabei.

Die gemeinsame Arbeit lief indes harmonisch an. „Ich hatte von Anfang an das Gefühl: Wir funktionieren gut zusammen, gehen mit viel Elan und Wissbegier an die Sache heran“, sagt Mathias Voigt. Als Erstes hat die Gruppe die Zuständigkeiten verteilt: Es gibt eine Kassenwartin, einen IT-Beauftragten und jemand, der Mieteranfragen beantwortet. Voigt selbst ist Vorsitzender, sein Stellvertreter ist Sebastian Lange. Der Rummelsburger Immobilienexperte wird künftig auch als stimmberechtigtes Mitglied im HOWOGE-Aufsichtsrat sitzen und sich dort für die Interessen der Mieter:innen starkmachen. Als GasthörerIn im

Aufsichtsrat wurde Gertrud Küttner, eine pensionierte Lehrerin aus Kreuzberg, ernannt. Alle zehn Mitglieder sind außerdem Ansprechpersonen für die Mieterbeiräte in den Kiezen.

„Wir wollen die Antwort auf die Fragen finden: Was wäre anders, wenn ihr nicht da wärt? Und worauf können wir in fünf Jahren zurückblicken?“, umreißt Voigt die Herausforderung, die vor ihnen liegt. Wir wünschen dem neuen Mierrat dabei viel Erfolg!



Alle Informationen über den Mierrat der HOWOGE finden Sie auf www.howoge-mierrat.com

KIEZPORTRÄT

Wohnen im Baudenkmal

Die High-Deck-Siedlung in Neukölln ist eine architektonische Besonderheit. Bei der Zahl der Brücken denkt man an Venedig: Verwinkelte Wege führen oberhalb von Straßen und Verkehr von Block zu Block.



High-Deck-Siedlung

- Einwohner:** 8.346
- davon unter 18 J.:** 24,8%
- HOWOGE-Wohnungen:** 1916
- Grünflächen:** 3,75 Hektar
- Höchstes Haus:** 6 Etagen
- Luftlinie zum Alex:** 6,31 km

In den 1970er-Jahren waren die Wohnungen in der High-Deck-Siedlung im südlichen Neukölln begehrt. Der Baustil galt als mutig und innovativ, weil er sich von den Hochhäusern anderer Großsiedlungen absetzte. Seit November 2020 steht die Siedlung unter Denkmalschutz. Interkultureller Austausch in der Nachbarschaft, viel Grün, Spielmöglichkeiten für Kinder und Drehorte einer beliebten Serie machen die High-Deck-Siedlung heute zu einem ganz besonderen Wohnraum.

Heidekampgraben

Der Heidekampgraben ist ein Wasserlauf, der die Bezirke Trep-tow-Köpenick und das südliche Neukölln voneinander abgrenzt. Unmittelbar **hinter der High-Deck-Siedlung** verläuft das rund 3,5 Kilometer lange Gewässer. Der Grünzug an seinem Ufer lädt zum Spazierengehen ein. Hier gibt es Spiel- und Erholungsflächen, kleine Brücken und Stege. Zu DDR-Zeiten verlief genau hier die Grenze zwischen Ost und West – heute ist der Grünzug Heidekampgraben ein Teil des Berliner Mauerweges.



Rund 100 Brücken spannen sich über die Straßen und Wege der High-Deck-Siedlung



2

Café Zimtschnecke

Wenn Liebe ein Gebäck wäre, dann wäre sie eine Zimtschnecke: Im gleichnamigen Café im **Sonnencenter, Sonnenallee 330**, fühlt man sich sofort willkommen. Familie Erol backt – spürbar mit viel Liebe – den Kassenschlager in allen möglichen Varianten selbst: von Blueberry Cinnamon über Bienenstich-Vanillepudding bis zu Lotus Biscoff. Die Geschwister Enes, Gülbahar und Ismail sowie Mama Gülsum backen und servieren auch Kuchen, heiße Getränke und kleine Speisen. Öffnungszeiten: montags bis freitags von 5.30 Uhr bis 19 Uhr, samstags und sonntags von 8 bis 19 Uhr.



3 Architektur

Die Siedlung verdankt ihren Namen den hochgelagerten Flächen, die die fünf- bis sechsgeschossigen Gebäude über Fußgängerwege, Brücken und Rampen miteinander verbinden. Insgesamt gibt es zehn High-Decks, jeweils fünf südlich und nördlich der Sonnenallee. Darunter liegen die Straßen, Parkplätze und Garagen. Der Entwurf der Architekten Rainer Oefelein und Bernhard Freund wurde in den 1970er- und 1980er-Jahren umgesetzt – im Rahmen des sozialen Wohnungsbaus entstanden damals 2.400 Wohnungen.



4 Fassadenbilder

An der **Heinrich-Schlussus-Straße** steht die „größte Voliere der Stadt“: Rund 150 Vogelmotive schmücken die Fassaden der Hausnummern 8 bis 12. Schwäne, Störche, Eulen, Blaumeisen und Papageien flattern über die farbenfrohen Flächen. Zusammen mit dem Künstler Halim Bensaid von der CitéCréation Lyon erschufen Jugendliche dort 2009 nicht nur einen besonderen Hingucker: Vier von ihnen absolvierten in diesem Zusammenhang auch eine Ausbildung in einem Malereibetrieb. In der Fritzi-Massary-Straße findet man ebenfalls künstlerisch gestaltete Fassaden.

5

Nachbarschaftstreff „mittendrin“

Warmer Mittagstisch, Tanzkurse, Filmnachmittage, Seniorengymnastik mit anschließendem Kaffeeklatsch und noch viel mehr bietet der Nachbarschaftstreff „mittendrin“ an der **Sonnenallee 319**. Der Treff ist ein Projekt des Quartiersmanagements der High-Deck-Siedlung. Wer sich über Veranstaltungen im „mittendrin“, Angebote anderer Nachbarschaftsprojekte und Neuigkeiten aus dem Kiez auf dem Laufenden halten will, informiert sich am besten über den Flyer „Deckblatt“, den das Quartiersmanagement monatlich herausgibt.

tinyurl.com/highdeckblatt

6

Schulenburg-Park mit Märchenwaldspielplatz

Der seit 1913 verzeichnete Vonder-Schulenburg-Park ist ein Gartenkmal mit Wiesen, einem langen Wasserbecken, Platanenalleen und einem gotisch anmutenden Jugendstil-Märchenbrunnen **am südlichen Teil der Sonnenallee**. Hier entspannen und flanieren Fußgänger:innen, Familien und Hundebesitzer:innen im Grünen – und Kinder finden auf dem großen, liebevoll gestalteten Märchenwald-Spielplatz viel Platz zum Toben, Klettern und Spielen. Eine große Kletterburg ist das Herzstück des Spielplatzes, und wer genau hinsieht, entdeckt viele Figuren und Szenen aus bekannten Erzählungen.





Raten & Gewinnen



3x1

Jahreskarte für den Tierpark

Alle Fehler gefunden? Mit ein bisschen Glück gewinnen Sie 365 Tage freien Eintritt in den Tierpark – und können ein Jahr lang an der Schlange vor der Kasse vorbeigehen.

Stichwort: Tierpark



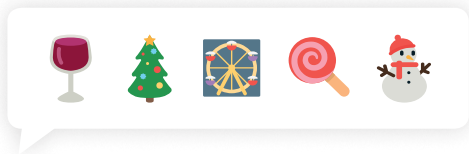
Wie viele Fehler haben wir im rechten Bild versteckt? Schicken Sie uns die Lösung.

- a) 4 b) 6 c) 10



Sprechen Sie Emoji?

Welches Vergnügen gibt es diesen Winter an rund 40 Orten in Berlin?



Rätsel

Gewinnchance

Für alle Gewinnspiele in dieser Ausgabe gilt: Senden Sie die Lösung per **E-Mail** an: mieteinander@howoge.de oder per **Post** an: HOWOGE Wohnungsbaugesellschaft mbH, Unternehmenskommunikation und Marketing, Möllendorffstraße 2, 10367 Berlin

Teilnahmebedingungen

Einsendeschluss ist der **31.12.2022**. Die Teilnahme ist ausschließlich Mieter:innen der HOWOGE vorbehalten und ab 18 Jahren möglich. Minderjährige sind, vorbehaltlich einschlägiger rechtlicher Bestimmungen, zur Teilnahme berechtigt, wenn der gesetzliche Vertreter der Teilnahme zustimmt. Mitarbeiter:innen der HOWOGE Wohnungsbaugesellschaft mbH und deren Angehörige sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Wenn es zur Abwicklung des Gewinnspiels notwendig ist, werden Vor- und Nachname des Gewinners und seiner

Begleitperson an den Preissponsor übertragen. Die Daten der Teilnehmer werden für drei Monate gespeichert und anschließend gelöscht. Die Datenschutzinformationen der HOWOGE Wohnungsbaugesellschaft mbH finden Sie auf der Unternehmenshomepage: www.howoge.de/datenschutzinformationen. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Abweichungen in Bezug auf den präsentierten Gewinn sind möglich. Eine vorzeitige Beendigung des Gewinnspiels sowie ein Teilnehmerschluss aus wichtigem Grund behält sich der Gewinnspielbetreiber vor. Eine Teilnahme über Dritte, insbesondere Gewinnspielservice-Anbieter, ist ausgeschlossen. Weiterverkauf, Barzahlung des Gegenwertes oder Abtretung des Gewinns sind nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Auflösung aus 3-2022
Sudoku: a:7, b:8, c:9
Emoji-Rätsel: Erntedank

Impressum

Herausgeber

HOWOGE Wohnungsbaugesellschaft mbH
Stefan-Heym-Platz 1
10367 Berlin
T (030) 5464 2401
E (030) 5464 2405
mieteinander@howoge.de
www.howoge.de

Leitung

Kirstin Gebauer (V.i.S.d.P.)
Redaktion
Kirstin Gebauer, Salli Adam, Ines Neuwirth, Rilana Mahler, Jacqueline Tartler, Burghard Wieckhorst

Verlag

Axel Springer Corporate Solutions GmbH & Co. KG
Axel-Springer-Straße 65
10888 Berlin
newbusiness@axelspringer.de
www.as-corporate-solutions.de
Geschäftsführung
Frank Parlow, Lutz Thalmann, Carsten Schwecke
Projektmanagement
Anett Teßmer
Redaktion Jana Fischer
Gestaltung Laura Holdack

Bildredaktion Jennifer Hoyer
Mitarbeit Christina Koormann (Text)
Herstellung Silvio Schneider

Druck

Möller Pro Media GmbH
Zeppelinstraße 6
16356 Ahrensfelde

Hinweis

Die im Magazin enthaltenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte werden vorbehalten. Redaktionelle Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Bildnachweise

Cover Gene Glover
S. 2-3 Getty Images/Nomad Outing, HOWOGE, Alina Sommelbauer, Shutterstock/File404, Christina Koormann, Getty Images/Nenov, Getty Images/barley man
S. 4-5 Getty Images/Westend61, Tina Terras & Michael Walter, Siede Preis, iStock/evgenyatanenko
S. 6-7 Gene Glover;

Illustration Clara Philippzig/ASCS
S. 8-9 Kathrin Leisch, privat; Illustration Clara Philippzig/ASCS
S. 10-11 Lena Giovanazzi, Alina Simmelbauer; Illustration Clara Philippzig/ASCS
S. 12-13 HOWOGE, Getty Images/Westend61, privat
S. 14-15 iStock/SonjaBK, HOWOGE Illustration Clara Philippzig/ASCS
S. 16-17 Lena Giovanazzi, HOWOGE, Jonas Friedrich; Illustration Clara Philippzig/ASCS
S. 18-19 Ute Klein Photography, HOWOGE
S. 20-21 Christina Koormann (6); Illustration Clara Philippzig/ASCS
S. 22-23 Getty Images/Svenja-Foto, Stockfood/Addictive Stock



REZEPT DER SAISON

Shakshuka

Israelisches Frühstück, das auch abends schmeckt: Dieser aromatische Eintopf mit Tomaten, Paprika und Eiern wärmt Körper und Seele von innen.



35 Minuten



4 Portionen



Vegetarisch



Zubereitung

1. Die Zwiebel abziehen und würfeln. Die Chilischote waschen, putzen und in feine Ringe schneiden. Den Knoblauch abziehen und fein würfeln. Die Spitzpaprika abbrausen, halbieren, putzen und würfeln.

2. Die Zwiebeln mit der Chilischote in einer Pfanne im heißen Öl unter Rühren weich dünsten. Die Paprika kurz mitschwitzen, dann das Tomatenmark und den Knoblauch untermischen. Mit Salz, Pfeffer, Paprikapulver und Kreuzkümmel würzen und die Tomaten hinzugeben.

3. Alles unter gelegentlichem Rühren etwa zehn Minuten dicklich einkochen lassen. Wenn sich mit dem Kochlöffel Mulden eindrücken lassen, ist die Konsistenz perfekt.

4. Die aufgeschlagenen Eier vorsichtig in die Mulden setzen und mit Deckel rund fünf Minuten stocken lassen. Leicht salzen, pfeffern und den Feta darüberbröckeln. Mit Petersilie und Koriandergrün garniert servieren.

Tipp: Dazu passt helles Brot.



Zutaten

1 Zwiebel
1 Chilischote, rot
2 Knoblauchzehen
2 Spitzpaprika, rot
2 EL Olivenöl
2 EL Tomatenmark
Salz
Pfeffer aus der Mühle
1 TL Paprikapulver
Kreuzkümmelpulver
600 g Tomaten, stückig; aus der Dose
4 Eier
100 g Feta
2 EL Petersilie; gehackt
Koriandergrün; Blättchen zum Garnieren

So erreichen Sie uns:

Persönliche Termine vor Ort sind nach vorheriger Vereinbarung möglich. Bitte kontaktieren Sie uns für die Terminplanung per E-Mail, telefonisch oder per Post und geben Sie dabei stets Ihre Mieternummer an.

Kundenzentrum im Ostseeviertel

Wiecker Str. 3b, 13051 Berlin
Tel. 030 5464-3400
Havarie-Notdienst Tel. 030 5464-4021

Kundenzentrum Warnitzer Bogen

Warnitzer Str. 22, 13057 Berlin
Tel. 030 5464-3800
Havarie-Notdienst Tel. 030 5464-4022

Kundenzentrum am Fennpfuhl

Anton-Saefkow-Platz 3, 10369 Berlin
Tel. 030 5464-2800
Havarie-Notdienst Tel. 030 5464-4024

Kundenzentrum Alt-Lichtenberg

Frankfurter Allee 172, 10365 Berlin
Tel. 030 5464-3000
Havarie-Notdienst Tel. 030 5464-4023

Kundenzentrum Karlshorst

Treskowallee 109, 10318 Berlin
Tel. 030 5464-3200
Havarie-Notdienst Tel. 030 5464-4025
Nutzen Sie hier außerdem die
Online-Schadensmeldung
unter howoge.kleinreparatur.de

Servicebüro Berlin-Buch

Walter-Friedrich-Str. 10, 13125 Berlin
Tel. 030 5464-4800
Havarie-Notdienst Tel. 030 5464-4026

Servicepoint High-Deck-Siedlung

Tel. 030 5464-1133
Havarie-Notdienst Tel. 030 5464-4051

Servicepoint Kottbusser Tor

Tel. 030 5464-1155
Havarie-Notdienst Tel. 030 5464-4050

Servicepoint Lichtenberg/Pankow

Tel. 030 5464-1166
Havarie-Notdienst Tel. 030 5464-4050

Servicepoint Brusebergsiedlung

Tel. 030 5464-1177
Havarie-Notdienst Tel. 030 5464-4050

Servicepoint Thermometersiedlung

Tel. 030 5464-1188
Havarie-Notdienst Tel. 030 5464-4051



Reparatur beauftragen

Technische Mängel melden Sie bitte direkt dem technischen Kundenservice. Die Telefonnummer finden Sie auf

www.howoge.de/mieterkontakt



Neue E-Mail-Adresse

Egal, wo Sie wohnen: Ab sofort erreichen Sie uns unter der zentralen E-Mail-Adresse

kundenzentrum@howoge.de



Alle **Nummern und Kontakte** der HOWOGE finden Sie hier!



Hinweis zur Zahlung von Miete und Nebenkosten

Sollten Sie einmal in Zahlungsschwierigkeiten geraten, kommen Sie auf uns zu:

Treten Sie frühzeitig mit uns in Kontakt und stellen Sie Ihre Mietzahlungen bei Zahlungsschwierigkeiten keinesfalls unkommentiert ein. Neben Ihrer zuständigen Kundenbetreuerin oder Ihrem

Kundenbetreuer bietet Ihnen unsere Abteilung Soziales Management jederzeit Beratungs- und Unterstützungsleistungen an.

Scheuen Sie sich nicht, uns um Unterstützung zu bitten!

Ihre:n Kundenbetreuer:in finden Sie unter: www.howoge.de/mieterkontakt

Sozialer Beratungsdienst der HOWOGE

Telefonische Beratung u. a. für die Beantragung staatlicher oder sozialer Unterstützung
Dienstag 9.00–11.00 Uhr und
Donnerstag 15.00–17.00 Uhr
Tel. 030 5464-1234

sozialesmanagement@howoge.de
www.howoge.de/sozialesmanagement

Die Beratungen sind kostenfrei und vertraulich.